

Protokoll der 6. Sitzung des Pfarrgemeinderats St. Peter, Dachau

Mittwoch, 1. März 2023

Anwesenheit:

Benjamin Gnan (Pfarradministrator, optional)	anw.	Angelika Elsen-Heck	anw.	Christof Gattermann (Kirchenpfleger, optional)	ent.	Herbert Kaltner	anw.
Julia Lebedev	ent.	Konrad Liebert	anw.	Katrin Ludwig	anw.	Patricia Mezger	anw.
Maria Pscherer	anw.	Stefan Sattlegger	anw.	Maria Schmidt	anw.	Susanne Schulz-Kroenert	anw.
Andrea Stolze	anw.	Wolfgang Sturm	anw.	Christa Vogelmeier	anw.		

anw. = anwesend

ent. = entschuldigt

opt. = optional

unent. = unentschuldigt

Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

- Wolfgang Sturm begrüßt die Anwesenden, insbesondere unseren neuen Pfarradministrator Pfr. Dr. Benjamin Gnan
- Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.
- Die vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte werden genehmigt.

1. Vorstellungsrunde zum gegenseitigen Kennenlernen

2. Optionen für die Zukunft unseres Pfarrverbandes

a) Ausschreibung zwecks Neubesetzung der PV-Leitung

- Hierbei würde die Leitungsstelle unseres Pfarrverbandes (laut Stellenplan 2030 eine halbe Priesterstelle) neu ausgeschrieben. Ob sich dann auch ein Priester darauf bewirbt, wäre abzuwarten.

b) Bildung einer Stadtkirche Dachau

- Hierbei würden die beiden Pfarrverbände in Dachau ihre Zusammenarbeit schrittweise intensivieren, um dann mittelfristig einen gemeinsamen Pfarrverband zu bilden.

c) Hinweise

- Pfr. Gnan berichtet, dass derzeit seitens des Erzbischöflichen Ordinariats noch keine Entscheidung in der einen oder anderen Richtung getroffen wurde. Er selbst habe sich bisher bereit erklärt, unseren Pfarrverband etwa bis zur Sommerpause kommissarisch zu leiten.
- Wolfgang Sturm wird im Vorfeld der kommenden Pfarrverbandsratssitzung eine Umfrage zu den diesbezüglichen Präferenzen der PGR-Mitglieder durchführen.

Protokoll der 6. Sitzung des Pfarrgemeinderats St. Peter, Dachau

Mittwoch, 1. März 2023

3. Optionen für das Fronleichnamsfest 2023

a) *Teilnahme an der zentralen Fronleichnamsfest des PV Dachau – St. Jakob in Mariä Himmelfahrt*

- Pfr. Gnan berichtet, dass aufgrund der laufenden Innenrenovierung der Pfarrkirche St. Jakob (fällt somit als Ausweichort bei Regen aus) die sonst übliche Fronleichnamsfest in der Dachauer Altstadt dieses Jahr nicht möglich sei und deshalb nach Mariä Himmelfahrt ausgewichen werde.

b) *PV-interne Fronleichnamsfest in Heilig Kreuz*

- Seitens der Pfarrgemeinderäte gibt es Bedenken, ob die Gläubigen unseres Pfarrverbandes in größerer Zahl nach Mariä Himmelfahrt gehen würden, da dies ein sehr weiter Weg wäre.
- Es zeichnet sich vielmehr eine Tendenz zu einer PV-internen Fronleichnamsfest in Heilig Kreuz (Festgottesdienst auf der Pfarrwiese bzw. in der Pfarrkirche mit anschließendem Weißwurstfrühstück im Pfarrsaal, keine Prozession) ab.

c) *Hinweis*

- In der kommenden Pfarrverbandsratsitzung soll diesbezüglich eine Entscheidung getroffen werden.

4. Optionale Berichte

a) *Pastoralteam*

- Angelika Elsen-Heck ist nach ihrer Auszeit zurück.
- Im Rahmen der Firmvorbereitung hat im Februar der 2. Firmtag ohne sie stattgefunden → Dank an das Team!
- Die Erstkommunionvorbereitung läuft wie geplant.

b) *Kirchenverwaltung*

- Die Ersatzbeschaffung für die defekten Tischfüße im Pfarrsaal ist erfolgt.
- Die für den Wasserschaden im Jugendkeller verantwortliche Hebeanlage wurde repariert.
- Für den Innenhof vor dem Pfarrheim wird ein Abfallbehälter mit Ascherfunktion beschafft, um künftig nach Möglichkeit diesbezügliche Verschmutzungen zu vermeiden.
- Die Beschaffung zusätzlicher Ministrantengewänder in kleinen Größen wurde genehmigt.
- Mit dem für den Winterdienst zuständigen Dienstleister soll nach geäußerter Kritik das Gespräch gesucht werden.
- Die Kirchenverwaltung bemüht sich um eine geeignete Lösung für eine Induktionsanlage für Kirchenbesucher mit Hörgeräten.

c) *Feste und Feiern*

- Fastenessen am Vorabend des Misereor-Sonntags
 - Freitag, 24.03.2023: Suppe kochen mit Maria Pscherer, Susanne Schultzkroenert und Katrin Ludwig
 - Samstag, 25.03.2023: Raum herrichten (ab 16:30 Uhr) mit Wolfgang Sturm, Andrea Stolze und Herbert Kaltner
- Agape am Gründonnerstag nach der Feier vom Letzten Abendmahl

Protokoll der 6. Sitzung des Pfarrgemeinderats St. Peter, Dachau

Mittwoch, 1. März 2023

d) *Pfarrjugend*

- Die Frühjahrs-Altpapier- und Altkleidersammlung findet am 11. März 2023 statt.

e) *Gemeindec Caritas*

- Die Spendenbriefe für die Frühjahrs-Caritassammlung sind fertiggestellt und werden in der Woche vom 6. März 2023 verteilt. Ab Herbst soll das in Hl. Kreuz übliche Modell – Kuvertierung der Briefe durch die Caritas – zur Anwendung kommen.
- Da immer mehr ältere Austrägerinnen nicht mehr zur Verfügung stehen, müssen wir unbedingt neue Wohnviertelhelfer/innen gewinnen.
- Die Begrüßungsbriefe des Pfarrverbandes gehen zur Neige und müssen überarbeitet und neu gedruckt werden.
- Am 11. März 2023 um 14 Uhr findet in der Pfarrkirche ein Krankengottesdienst mit dem Angebot der Krankensalbung statt. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal.

f) *Familie*

- „Bibelgeschichten erleben“ findet am 12. März 2023 statt.

5. Thematischer Abschluss (Andrea Stolze, siehe Anlage!)

gez. Katrin Ludwig
(Schriftführerin)

gez. Wolfgang Sturm
(1. Vorsitzender)

Anlage: Thematischer Abschluss (Andrea Stolze)

Frau Kleinmünzer saß am Frühstückstisch und starrte in ihren Kaffee. Herr Kleinmünzer, jahrelang geschult im Zusammenleben mit seiner Frau, merkte sofort, dass etwas nicht stimmt. »Liebes«, fragte er, »hast du was?« – »Ach«, seufzte sie, »ich mache mir Sorgen.« Herr Kleinmünzer sann ihren Worten eine Weile nach. »Liebes«, setzte er dann abermals an, »wenn du sagst, du machst dir Sorgen, dann heißt das ja, dass sie noch gar nicht da sind.« Seine Frau hob verwirrt ihren Kopf. Sie kannte die sonderbaren Gedankengänge ihres Mannes. Also fragte sie: »Was willst du damit sagen?« – »Nun«, führte ihr Mann vorsichtig seinen Gedanken weiter, »hast du gern Sorgen?« – »Natürlich nicht!« Nun wurde es ihr bei aller Liebe aber doch zu bunt. Doch er hob beschwichtigend seine Hand und fuhr fort. »Du machst also etwas, das du nicht gern hast. Du würdest die Sorgen, sobald sie da sind, sogar am liebsten wieder abgeben.« – »Natürlich! Wer würde das nicht?« – »Ja siehst du, Liebes, ich denke mir nur: Wenn man sich etwas macht, das man gar nicht mag und das man am liebsten gleich wieder abgeben wollte, dann ist das nicht besonders logisch. Sie nützen ja auch gar nichts. Sie stehen einfach groß und breit im Raum und versperren dir die Sicht. Du könntest dir also einen Arbeitsschritt sparen und gar nicht erst anfangen, dir Sorgen zu machen. Stattdessen könntest du etwas anderes machen. Eine Freude zum Beispiel. Du könntest dir oder mir eine Freude machen. Wäre das nicht viel schöner?« SUSANNE NIEMEYER

Aus:
Hoppla! Neue Geschichten für andere Zeiten, Andere Zeiten e.V., Hamburg 2021

Wir hören in dieser Geschichte, dass es uns nichts nützt uns Sorgen zu machen. Sie lassen uns mutlos und passiv zurück.

Mir geht es manchmal so, wenn ich von den vielen Kirchenaustritten, den Missbrauchsfällen in der Katholischen Kirche oder davon höre, dass Reformvorschläge verhindert oder ausgebremst werden.

Nun gibt uns Herr Kleinmünzer in der gehörten Geschichte den Ratschlag, aktiv zu werden, aufzustehen, sich selbst oder anderen eine Freude zu bereiten. Gerade anderen eine Freude zu bereiten, etwas für andere zu tun, gibt mir und sicher uns allen Mut und Lebensfreude zurück.

Übertragen auf unsere Arbeit als PGR-Mitglieder will uns diese Geschichte sagen: Lasst uns weiter aktiv bleiben – egal wie die Zukunft unseres Pfarrverbandes aussieht, ob Stadtkirche oder Neubesetzung der Pfarrverbandsleitung – und mithelfen, hier in St. Peter eine lebendige Gemeinde zu bleiben.



Dazu haben wir hier in unserer Gemeinde Potenziale, auf die wir bauen können (blaue Karten).

Wir haben während der Pandemie und im letzten Jahr einiges bewegt (orange Karten).

Ich bin überzeugt, wir sind auf dem richtigen Weg in die Zukunft und sollten den Schwung aus unserem Start-Workshop letztes Jahr aufnehmen, Sorgen und Hindernisse verdrängen und aktiv weiter arbeiten. Dabei können wir darauf vertrauen, dass Gott immer an unserer Seite ist.

Abschlussgebet nach Karl Rahner:

Stärke in uns die Hoffnung

Wir bitten dich, Gott der Gnade und des ewigen Lebens:

mehre in uns, stärke in uns die Hoffnung,
schenk uns die Tugend der Starken,
die Kraft der Zuversichtlichen,
den Mut der Unerschütterlichen.

Dann können wir mutig immer wieder
die Aufgaben unseres Lebens anpacken,
dann lebt in uns die fröhliche Zuversicht,
nicht umsonst zu arbeiten,
dann tun wir unser Werk und wissen, dass Du,
wo unsere Kräfte versagen,
Deine Ehre und unser Heil wirkst.
Stärke in uns Deine Hoffnung. Amen.